

## Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 01/2014 vom 10.02.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

---

### 1 **Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus: Die späte Erinnerung an die Opfer der Euthanasie**

Bundestag: Erfasst, verfolgt, vernichtet - das Leiden kranker und behinderter Menschen hatte bislang kaum Raum im öffentlichen Gedenken an die Gräueltaten des Nazi-Regimes. Eine Wanderausstellung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert an das Schicksal dieser Menschen. Vertreter der DDL waren zur Eröffnung eingeladen.

[Weiterlesen](#)

[Bericht der DDL](#)

### 2 **MOOD TOUR 2014: Depressionserfahrene Teilnehmer gesucht**

Nach der erfolgreichen MOOD TOUR 2012, bei der 31 Menschen mit und ohne Depressionserfahrung 4500 km auf Tandems durch Deutschland gefahren sind, gibt es einen Neustart: Zwischen Juni und September können dieses Jahr wieder 24 Menschen mit eigenen Depressionserfahrungen mitkommen. Die acht Etappen dauern 10-12 Tage, geschlafen wird meist im Zelt - auch bei der MOOD TOUR 2014 geht es um die Kombination von gemeinsamen Outdoor-Abenteuer und effektiver Antistigma-Pressarbeit.

[Weiterlesen](#)

### 3 **Bis 24.2.2014: Petition zum Aufschub des neuen Entgeltsystems für Psychiatrie und Psychotherapie (PEPP)**

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. hatte sich bereits im November 2013 an der Protestaktion gegen das neue Entgeltsystem für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (PEPP) beteiligt. Wir möchten nun auf eine Petition hinweisen, die dazu dienen soll, einen Aufschub der Einführung des neuen Entgeltsystems zu erreichen, damit Alternativen geprüft werden können.

[Weiterlesen](#)

[direkt zur Petition](#)

### 4 **Seelische Erkrankungen: In die Psychiatrie-Pauschale gepresst**

Süddeutsche Zeitung: Eigentlich soll ein neues Gesetz die Vergütung in der Psychiatrie umkrempeln. Belohnt werden demnach vor allem schnelle Entlassungen. Ärzten bereitet dies Sorgen - und nun zweifeln auch Koalitionspolitiker an dem Beschluss.

[Weiterlesen](#)

## 5 **Psychische Probleme: Arbeit macht krank - und gesund**

Spiegel online: Schuften, abrackern, ausbrennen - Arbeit tut manchmal weh. Doch eine angemessene Stelle kann psychisch Erkrankten auch helfen, wieder gesund zu werden.

[Weiterlesen](#)

## 6 **Krankenkassen: Druck auf psychisch Kranke wächst**

Spiegel online: Krankenkassen mischen sich zunehmend in die Behandlung psychisch Kranker ein. Sachbearbeiter drohen mit Kürzungen und drängen Patienten zum Arbeiten. Das soll Geld sparen, doch die Versicherten erreichen oft gerade das Gegenteil, warnen Therapeuten.

[Weiterlesen](#)

## 7 **Schnelle Hilfe für die Seele**

Der Tagesspiegel: Die Krankenkassen wollen den Zugang zur Psychotherapie vereinfachen. Im Gegenzug sollen die Behandlungen aber unterbrochen und Langzeittherapien erschwert werden.

[Weiterlesen](#)

## 8 **Depressionen treiben Deutsche in die Altersarmut**

Die Welt: Psychische Erkrankungen sind der häufigste Grund für Berufsunfähigkeit. Die Betroffenen sind deutlich jünger als andere Frührentner. Im Alter müssen sie dann mit extrem wenig Geld auskommen.

[Weiterlesen](#)

## 9 **Umgang mit Depressionen am Arbeitsplatz**

Ärzteblatt: Einen [Leitfaden](#) für den Umgang mit depressiv erkrankten Menschen am Arbeitsplatz für Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat der Europäische Depressionstag herausgegeben. Er gibt konkrete Hinweise, wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Situation depressiv erkrankter Menschen am Arbeitsplatz verbessern können und wie für erkrankte Menschen nach der Berufspause ein stufenweiser Wiedereinstieg in die Arbeitswelt aussehen könnte.

[Weiterlesen](#)

## 10 **DDL begrüßt Integration der psychischen Belastungen in die Gefährdungsbeurteilung des Arbeitsschutzgesetzes**

Im vergangenen Jahr hat der Bundestag durch zwei klarstellende Änderungen im Arbeitsschutzgesetz psychischen Belastungen einen höheren Stellenwert eingeräumt. Die DDL begrüßt den sich damit abzeichnenden Wandel im gegenwärtigen Arbeits- und Gesundheitsschutz.

[Weiterlesen](#)

## 11 Biomarker-Test: Erfolg von Antidepressiva vorhersagbar

Ärztezeitung: In der Psychiatrie werden dringend Prädiktoren gesucht, die einen Therapieerfolg vorhersagen. Offenbar eignet sich hierzu der Methylierungsstatus bestimmter Gene.

[Weiterlesen](#)

## 12 Kurzinformationen für Patienten zur Depression in sechs Sprachen erschienen

KBV Arztbibliothek: Phasen der Trauer und Niedergeschlagenheit kennt jeder. Wann daraus die Krankheit "Depression" wird, ist nicht immer leicht zu erkennen. Und eine Depression wirft auch Fragen bei nahen Angehörigen auf.

Betroffene und Angehörigen finde Antworten auf Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch in den beiden Kurzinformationen:

[Einfach nur traurig – oder depressiv?](#)

[Depression – Ratgeber für Angehörige](#)

## 13 Depression nach der Geburt – was kann helfen?

Gesundheitsinformation des IQWiG: Schwangere Frauen erwarten normalerweise, dass die Tage und Wochen nach der Geburt ihres Kindes eine glückliche Zeit werden. Viele haben aber auch vom „Baby blues“ gehört: heftigen Stimmungsschwankungen, die oft ein paar Tage nach der Geburt auftreten. Wenn die Traurigkeit aber nicht vergehen will, könnte dies auf eine beginnende Depression hinweisen. Fragen und Antworten zum Thema:

[Weiterlesen](#)

## 14 Postpartale Depression: Die Leiden der jungen Väter

Doc Check News: Viel wird über Depressionen der Mutter nach der Entbindung berichtet, doch auch viele Väter sind betroffen. Präzise Zahlen gibt es noch nicht: Rund 8% sind es einer kanadischen Studie und 21% einer finnischen Studie zufolge. Welche Faktoren eine Depression des Vaters begünstigen, untersuchte jetzt ein Forscherteam.

[Weiterlesen](#)

## 15 Sport und Depression

Seit dem Suizid Robert Enkes sind über 4 Jahre vergangen. Die DDL begrüßt, dass inzwischen das Thema „Sport und Depression“ in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt ist. Die drei folgenden Artikel sind Beispiele für die aktuelle Diskussion.

### Depressionen bei Profisportlern: "Der Fall Enke hat viel verändert"

Spiegel online: Leistungssportler gelten als geistig stark und gesund. Stimmt nicht, sagt der Psychiater Frank Schneider, sie seien genau so verletzlich wie jeder andere. Professionelle Athleten sind vor allem dann gefährdet, wenn der Stress durch Leistungsdruck oder Existenzangst groß ist.

[Weiterlesen](#)

### **Depressionen im Profifußball: Der Feind im Kopf**

Spiegel online: Über vier Jahre sind seit dem Suizid Robert Enkes vergangen. Doch noch immer tut sich der Profifußball schwer, mit Depressionen umzugehen. Der frühere Frankfurter Verteidiger Martin Amedick hat sich selbst geholfen. Er spielt heute in der zweiten Liga.

[Weiterlesen](#)

### **Depressionen: Wo betroffene Sportler Hilfe finden**

Spiegel online: Der Sport tut sich mit psychischen Erkrankungen immer noch schwer. Doch in den vergangenen Jahren hat sich die Situation deutlich verbessert, es wurden einige Anlaufstellen geschaffen. Die wichtigsten Einrichtungen für Sportler und Angehörige.

[Weiterlesen](#)

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Böhringer  
Deutsche DepressionsLiga e.V.

### **Spenden:**

Ihre Spende hilft Betroffenen.

Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte für Betroffene von Betroffenen realisieren und ausbauen können:

<http://www.depressionsliga.de/spenden.html>

### **Impressum:**

Deutsche DepressionsLiga e.V.  
Thomas Müller-Rörich  
Postfach 1151  
71405 Schwaikheim

Tel. 07144 70489 50  
Mo, Mi, Fr 10 – 13  
Do 16 – 19 Uhr

Fax 07144 70489 79

E-Mail: [kontakt@depressionsliga.de](mailto:kontakt@depressionsliga.de)

[www.depressionsliga.de](http://www.depressionsliga.de)

[www.facebook.com/DeutscheDepressionsLiga](http://www.facebook.com/DeutscheDepressionsLiga)

**Haftungshinweis:**

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga e.V.